

Beschlussblatt

Beschlussblatt 51-09-03

Beschlossen am

05.07.2023

Beschluss:

Das 51. Studierendenparlament bittet die Hochschulleitung der Universität Paderborn und das Studierendenwerk Paderborn folgende Forderungen für eine nachhaltigere Universität umzusetzen.

Das 51. Studierendenparlament beauftragt dafür den AstA in Zusammenarbeit mit oikos Gespräche über die Umsetzung dieser Forderungen mit der Hochschulleitung und dem Studierendenwerk zu führen.

Soziale Aspekte:

1. Die Universität soll Diversitätsprogramme bereits ab dem Bachelor anbieten, sodass Personen, die nach AGG von Diskriminierung betroffen sind oder Carearbeit leisten, eine wissenschaftliche Karriere erleichtert wird. Langfristig soll so eine Gleichstellung in allen Statusgruppen ermöglicht werden.
2. Die Universität soll sich für bundesweite Tarifverträge für studierende Angestellte einsetzen. Diese sollen die Inflation berücksichtigen.
3. Das Studierendenwerk soll auch am Wochenende ein (veganes) Essensangebot schaffen.
4. Die Universität soll ihre Wege und Gebäude barrierefrei gestalten.
5. Die Universität soll ECTS mithilfe eines geeigneten Weges (z.B. ECTS-Vergabe für ehrenamtliches Engagement) für ehrenamtliche Tätigkeiten an der Universität vergeben.
6. Das Studierendenwerk soll kostengünstiges Wohnen für Studierende ermöglichen.
7. Die Universität soll die Standards einer Fairtrade University erfüllen.
8. Die Universität soll sich für mehr Digitalisierung einsetzen. Dies betrifft sowohl (hybride) Lehre, Verwaltung (& Forschung) als auch die Bibliothek/Literatur.

Ökologische Aspekte:

1. Mülltrennung an der gesamten Universität sowie den Studierendenwohnheimen.

2. Die Universität und das Studierendenwerk sollen Wassersparmaßnahmen ergreifen.
3. An der Universität und den Studierendenwohnheimen verwendete Reinigungs- und Hygienemittel sollten biologisch abbaubar, vegan und antiallergisch sein.
4. Der ÖPNV zu und von der Universität soll ausgebaut werden. Dabei sollen Stadtteile besser erschlossen und die Taktung erhöht und an Universitätszeiten angepasst werden. Auch in den Semesterferien sowie abends sollten regelmäßig Busse fahren. Die Universität soll sich außerdem für ein langfristiges Solidarsystem des Deutschlandtickets für Studierende einsetzen.
5. Das Fahrradnetz zur und an der Universität soll verbessert werden. Überdachte Stellplätze für Fahrräder sollen ausgebaut werden. Neben Treppen soll ein Fahrradweg entstehen (auch rollstuhltauglich). Die Universität soll sich für eine Kooperation mit SharingPB für einen Lastenradverleih einsetzen.
6. Die Universität soll interdisziplinäre verpflichtende Nachhaltigkeitsmodule in allen Prüfungsordnungen verankern.
7. Die Universität soll ihren Energieverbrauch erfassen und reduzieren. Dabei sollen ausschließlich erneuerbare Energien zum Einsatz kommen.
8. Neugebaute Gebäude der Universität und des Studierendenwerks sollen höchsten Nachhaltigkeitsstandards folgen. Alte Gebäude sollten, wenn möglich, nachhaltig umgebaut werden.
9. Das Studierendenwerk soll möglichst viele pflanzliche, regionale, saisonale und ökologische Gerichte in der Mensa anbieten.
10. Die Universität soll ihr Gelände so gestalten, dass 40 % der Flächen nicht versiegelt sind.
11. Die Universität und das Studierendenwerk sollen ihre finanziellen Strukturen (Bank- und Versicherungswesen) prüfen und an Nachhaltigkeitsstandards (ESG-Kriterien) anpassen.
12. Die Universität soll kostenlose Refill-Stationen für Wasserflaschen an mehreren Stellen in der Universität und der Mensa anbieten.
13. Das Green Office soll durch das Controlling und Monitoring von Nachhaltigkeitsmaßnahmen (Nachhaltigkeitsbericht) eine bessere Transparenz schaffen.
14. Die Universität soll den Lebensraum der hier lebenden Tiere schützen.
15. Die Universität und der AStA setzen sich in entsprechenden Gremien (LAT, HRK, usw.) für eine Erhöhung der Wohnungspauschale im Rahmen des BAföG ein um allen Studierenden das Wohnen am Standort der Universität zu ermöglichen.

So beschlossen am 05.07.2023.

Das Präsidium des 51. Studierendenparlaments

Alexandra Merla, Yves Sean Köppeler, Gerrit Pape